

Kamala Harris steht vor ihrem größten politischen Moment

Kamala Harris tritt auf der Democratic National Convention in Chicago als Präsidentschaftskandidatin an, obwohl einstige Zweifel bestehen. Sie schaut auf Jahre des Hürdenlaufens zurück, doch nun ist sie bereit, Geschichte zu schreiben.

Wenn Kamala Harris diese Woche als Präsidentschaftskandidatin der Demokraten die Bühne auf der Demokratischen Nationalversammlung in Chicago betritt, wird sie dies in dem Wissen tun, dass viele im Publikum, die ihr zujubeln, sie einst abgeschrieben hatten.

Zweifel und Herausforderungen innerhalb der Partei

Ms Harris, 59, hat jahrelang Zweifel innerhalb ihrer Partei über ihre Fähigkeit, für das höchste politische Amt Amerikas zu kandidieren, erlebt – einschließlich von Präsident Joe Biden, dem Mann, dem sie weiterhin als Vizepräsidentin dient. Seit Ms Harris Mitte Juli Mr Biden als demokratische Kandidatin abgelöst hat, hat sie eine Welle der Begeisterung für ihre Kandidatur erlebt – dies spiegelt sich sowohl in Umfragen, Spendenaktionen als auch in den enormen Menschenmengen wider, die zu ihren Kundgebungen im ganzen Land gekommen sind.

Politisches Momentum und Energie

Aber das politische Momentum und die Energie, die sie in den

letzten Wochen unter den Demokraten erzeugt hat, waren nie selbstverständlich. Nach einem fehlgeschlagenen Präsidentschaftsbewerbungsversuch im Jahr 2019 begann sie ihre Vizepräsidentschaft auf wackligen Beinen, wo sie stolperte bei hochkarätigen Interviews, Mitarbeiterwechsel und niedrige Zustimmungsraten erlebte. Und in den letzten dreieinhalb Jahren im Weißen Haus hat sie Mühe gehabt, bei den amerikanischen Wählern anzukommen.

Vorbereitung für den Moment

Berater und Verbündete sagen, dass sie in den Jahren seit diesen frühen Kämpfen ihre politischen Fähigkeiten geschärft, loyale Koalitionen innerhalb ihrer Partei geschaffen und sich Glaubwürdigkeit in Themen wie Abtreibungsrechte aufgebaut hat, die die demokratische Basis anregen. Mit anderen Worten, sie hat sich genau auf einen Moment wie diesen vorbereitet.

Am Donnerstag, wenn sie offiziell die demokratische Nominierung annimmt, hat Ms Harris die Gelegenheit, sich weniger als 80 Tage vor einer Wahl, bei der sie die erste weibliche Präsidentin der Nation werden könnte, auf der nationalen Bühne neu vorzustellen. Gleichzeitig muss sie beweisen, dass sie in der Lage ist, eine Partei anzuführen, die sie nie als ihre natürliche Anführerin angesehen hat und die über den Krieg in Israel und Gaza gespalten bleibt. Aber vor allem muss sie jeden verbleibenden Zweifel unter den gläubigen Demokraten beseitigen, dass sie die Herausforderung annehmen kann, den ehemaligen Präsidenten Donald Trump in einem nach wie vor engen und unvorhersehbaren Wettbewerb zu besiegen.

Der Weg zum Weißen Haus

Bevor Kamala Harris eine nationale Figur wurde, hatte die ehemalige Bezirksstaatsanwältin von San Francisco und Generalstaatsanwältin von Kalifornien einen Ruf als aufgehender Stern in der Partei aufgebaut und erhielt die Unterstützung von

Präsident Barack Obama in ihrem Rennen 2010, um die oberste Juristin des Staates zu werden.

Frühe Kontroversen

Aber diejenigen, die ihre Karriere genau verfolgen, sahen eine gemischte Bilanz. Als Staatsanwältin sah sie sich mit öffentlichen Protesten konfrontiert, weil sie sich weigerte, die Todesstrafe für einen Mann zu fordern, der wegen des Mordes an einem jungen Polizisten verurteilt worden war. Als Generalstaatsanwältin trat sie weiterhin für die Todesstrafe ein, obwohl sie persönlich dagegen war.

Nachdem sie die Spitzenpositionen der kalifornischen Landespolitik erreicht hatte, wurde sie in derselben Nacht in den US-Senat gewählt, in der Donald Trump Hillary Clinton in der Präsidentschaftswahl 2016 besiegte. In ihrer kurzen Amtszeit machte sie Schlagzeilen für ihre scharfe und direkte Befragung von Richter Brett Kavanaugh während dessen hitziger Bestätigungsanhörung 2018 zum Obersten Gerichtshof.

„Können Sie sich irgendwelche Gesetze vorstellen, die der Regierung die Macht geben, Entscheidungen über den männlichen Körper zu treffen?“ fragte sie den von Trump ernannten Richter in einem Austausch, der in den sozialen Medien und im Spätabendfernsehen weit verbreitet wurde.

Präsidentschaftskandidatur 2019

Wie Mr Obama war sie eine junge Senatorin mit grenzenlosen Ambitionen. In der Mitte ihrer ersten Amtszeit startete sie eine Präsidentschaftskampagne. Diese Kampagne, wie auch die jetzige, stieß auf großes Aufsehen. Mehr als 20.000 Menschen versammelten sich in ihrer Heimatstadt Oakland, Kalifornien, zum Start. Doch ihr Versuch, die Nominierung der Demokraten zu gewinnen, scheiterte und brach zusammen, noch bevor der erste Präsidentschaftsvorwahlzettel überhaupt abgegeben wurde.

Ein Durchbruchmoment

Ms Harris gelang es nicht, eine klare politische Identität zu schaffen und sich in einem Feld von Rivalen zu unterscheiden, zu denen auch Mr Biden und der linksgerichtete Senator Bernie Sanders gehörten. Kritiker sagten, sie unterstützte eine Reihe progressiver Politiken, aber es schien, als fehle ihr eine klare Überzeugung.

Ein Durchbruch im Juni 2019, als sie ihren damaligen Gegner Mr Biden bei einer Debatte zu dessen Bilanz zur Rassentrennung in Schulen herausforderte, führte zu einem kurzen Anstieg in den Umfragen. Sie griff Mr Biden wegen eines früheren Wahlkampfauftritts an, in dem er sich wohlwollend an die Zusammenarbeit mit zwei segregationistischen Senatoren erinnerte, bevor sie ihn beschuldigte, gegen das Bussing von Schülern zwischen Schulen zur Integration dieser zu sein.

Herausforderungen und Scheitern

Kritiker sagten, dass innerparteiliche Streitigkeiten und Unsicherheit darüber, welche Themen hervorgehoben werden sollten, letztlich ihre Präsidentschaftsbewerbung ruinierten. Die Kampagne war geprägt von „vielen Anfängerfehlern“, sagte Kevin Madden, Berater bei den republikanischen Präsidentschaftskampagnen von Mitt Romney in den Jahren 2008 und 2012. „Die Substanz, die notwendig war, um die Prüfung des Oberbefehlshabers zu bestehen und wirklich einige der Lücken für die Wähler zu füllen, war einfach nicht da, und als Folge davon haben ihre Gegner dies für sie übernommen.“

Aufstieg zur Vizepräsidentschaft

Acht Monate später legte Mr Biden ihre primäre Rivalität beiseite und kündigte Ms Harris als seine Vizepräsidentschaftskandidatin an. Sie wurde die erste Frau of Color, die jemals für diese Position nominiert wurde – und im Januar 2021 die erste weibliche Vizepräsidentin in der Geschichte der USA.

Ein holpriger Start

Fünf Monate nach Beginn ihrer Arbeit als Vizepräsidentin von Mr Biden erlebte Ms Harris ihren ersten öffentlichen Patzer bei einer Auslandsreise nach Guatemala und Mexiko. Die Reise sollte ihre Rolle bei der Verfolgung wirtschaftlicher Initiativen zeigen, um den Zustrom von Migranten aus Mittelamerika an die US-Südgrenze zu bremsen, eine außenpolitische Aufgabe, die ihr von Mr Biden zugewiesen wurde.

Schwierige Interviews und Kontroversen

Doch schnell wurde sie von einem unangenehmen Austausch in einem Interview mit Lester Holt von NBC News überschattet, in dem sie wiederholte Fragen dazu zurückwies, warum sie noch nicht die US-mexikanische Grenze besucht hatte.

Später am Tag, während einer Pressekonferenz mit dem guatemaltekischen Präsidenten Alejandro Giammattei, versuchte Ms Harris, die Erzählung zurückzugewinnen, indem sie eine klare Botschaft an Migranten richtete, die daran dachten, in die USA zu kommen. „Kommt nicht“, sagte sie ihnen. „Kommt nicht.“

Immigrationspolitik als Stolperstein

Während das NBC-Interview republikanische Angriffe anheizte, die bis heute andauern, stießen die späteren Kommentare bei Progressiven auf Empörung und wurden schnell in sozialen Medien kritisiert, obwohl andere Regierungsbeamte ähnliche Rhetorik verwendet hatten. Das Thema Immigration hat Ms Harris verfolgt und ist eines, das nicht verschwunden ist. Die Verbündeten der Vizepräsidentin machten das Weiße Haus dafür verantwortlich, dass es sie nicht ausreichend vorbereitet und ihr ein unlösbares Problem zugewiesen hatte. Sie beklagten, dass als erste Frau, Afro-Amerikanerin und Asian-Amerikanerin, die als Vizepräsidentin diente, von Anfang an übermäßige Erwartungen an sie gestellt wurden und dass sie wenig Zeit

hatte, sich einzugewöhnen.

Bewältigung der Kritik

In den Monaten, die folgten, sah sich Ms Harris mit mehr Kritik konfrontiert, als sie mit hohen Mitarbeiterwechselraten, einer Fülle negativer Schlagzeilen über ihre Leistung und unterdurchschnittlichen Medienauftritten kämpfte.

Eingeschränkt durch Covid-Beschränkungen war sie in ihren öffentlichen Auftritten begrenzt, was die Wahrnehmung verstärkte, dass sie unsichtbar war. Als Kritiker sie als Staffage bezeichneten, weil sie bei Gesetzesunterzeichnungszeremonien hinter Mr Biden stand – wie ihre weißen männlichen Vorgänger in der Rolle regelmäßig taten – wurde entschieden, sie von diesen Veranstaltungen vollständig zu entfernen, was laut Beratern mehr Kritik auslöste, dass sie abwesend war.

Die richtige Einstellung finden

„Die Leute hatten die Erwartung, sie als Vizepräsidentin so zu erleben, als wäre sie Michelle Obama, aber sie war in einem Job... der für Al Gore oder Mike Pence geschaffen wurde“, sagte Jamal Simmons, ein langjähriger demokratischer Stratege, der im zweiten Jahr als Kommunikationsdirektor für sie hinzugezogen wurde.

Roe v Wade und Koalitionspolitik

Während ihr Team bemüht war, ihr schlechtes öffentliches Image zu verbessern, trat Ms Harris in eine größere Außenpolitikrolle. Sie reiste nach Polen im Zuge von Russlands umfassender Invasion der Ukraine im Jahr 2022, führte bilaterale Gespräche in Asien angesichts erhöhter Spannungen mit China und vertrat Mr Biden bei der Münchner Sicherheitskonferenz im selben Jahr.

Abtreibungsrechte als zentrale Themen

Doch im Mai 2022 veränderte ein politisches Erdbeben den Verlauf ihrer Vizepräsidentschaft. In einer seltenen Verletzung des Obersten Gerichtshofs wurde ein Entwurf einer Meinung geleakt, der Pläne zur Aufhebung des wegweisenden Urteils Roe v Wade enthüllte – das das föderale Recht auf Abtreibung für amerikanische Frauen fast ein halbes Jahrhundert lang geschützt hatte.

Sie nutzte die Gelegenheit, um die führende Botschafterin zu einem Thema zu sein, das Mr Biden – ein gläubiger irischer Katholik, der es vermied, überhaupt den Begriff „Abtreibung“ zu verwenden – nur ungern in Anspruch nahm. „Wie wagen sie es? Wie wagen sie es, einer Frau zu sagen, was sie mit ihrem eigenen Körper tun kann und was nicht?“ sagte sie der Menge bei einer Veranstaltung für eine pro-choice Gruppe am selben Tag, an dem das bombastische Leck veröffentlicht wurde, und beschloss, die obersten Richter der Nation scharf anzugreifen, bevor ihre Entscheidung offiziell veröffentlicht wurde.

Umschwung in den Zwischenwahlen

Das Thema erwies sich in den Zwischenwahlen einige Monate später als treibende Kraft für die Wähler und half den Demokraten, besser als erwartet in den Kongresswahlen abzuschneiden und den Senat zu halten.

Aufbau von Koalitionen

Beim Versuch, die führende Stimme der Administration in Sachen Abtreibung zu werden, griff Ms Harris das Thema mit „einer klaren Zielsetzung“ an, sagte die langjährige Beraterin Rachel Palermo. Sie versammelte staatliche Gesetzgeber, religiöse Führer, Experten des Verfassungsrechts, Gesundheitsdienstleister und Befürworter für Rundtischgespräche. Es war ein Schritt, den einige Aktivisten als nicht angemessen für die Schwere des Moments ansahen, aber es war Teil einer Strategie des Koalitionsaufbaus in der lokalen und staatlichen Politik, die auch das Fundament für einen

zukünftigen Präsidentschaftswahlkampf legte.

Ms Harris, die den Großteil ihrer Karriere das schwierige Gemisch aus liberaler und traditioneller demokratischer Politik in Kalifornien durchquerte, wusste, dass jede Veranstaltung wichtig war. Jedes Treffen, jede Foto-Gelegenheit oder jedes Abendessen – ob es sich um afroamerikanische Geschäftsleiter oder hispanische weibliche CEOs handelte – wurde von ihrem Team in detaillierten Tabellenkalkulationen verfolgt, die sie nutzen konnte, wenn es an der Zeit war, auf ein tiefes politisches Netzwerk zur Unterstützung zurückzugreifen. „Sie zwang das Wahlkampfteam, sich um ihre Ansicht von Politik zu mobilisieren, die auf Koalitionen setzt“, sagte ein hochrangiger Beamter.

Blick auf eine Präsidentschaftskampagne 2028

Ms Harris hatte immer einen Blick auf eine Präsidentschaftskampagne 2028, als natürliche Nachfolgerin von Joe Biden, vorausgesetzt, er würde die zweite Amtszeit im Jahr 2024 gewinnen. Doch als das Rauschen lauter wurde, Mr Biden nach seiner stockenden Debatteleistung Ende Juni gegen Donald Trump auszutauschen, übersahen einige Demokraten sie offen. Sie und viele Experten schlugen beliebte Gouverneure wie den kalifornischen Gavin Newsom, den Pennsylvanier Josh Shapiro oder die Michiganderin Gretchen Whitmer als bessere Ersatzkandidaten vor, die die Wähler motivieren und Trump herausfordern könnten.

Wahlkampf und Unterstützung innerhalb der Partei

Am 21. Juli rief Mr Biden Ms Harris an, um ihr seine Pläne mitzuteilen, aus dem Rennen auszusteigen und sie als seine Nachfolgerin zu unterstützen. Es war eine Entscheidung, die viele seiner engsten Verbündeten überraschte, aber sie sprang

in Aktion. Im Laufe von 10 Stunden an diesem Sonntag rief sie mehr als 100 Parteifunktionäre, Kongressmitglieder, Gewerkschaftsführer und Aktivisten an. Innerhalb weniger Tage hatten sich alle potenziellen Rivalen, einschließlich der mächtigen Gouverneure, eingeordnet, und es war klar, dass sie das demokratische Banner ohne ernsthafte Herausforderung übernehmen würde.

Schnelle Einigung und Wahlkampf

Harris hat die demokratische Partei schnell hinter sich vereint, während sie und ihr Mitstreiter Tim Walz Momentum aufbauen. Als Kandidatin hat die Vizepräsidentin noch keine detaillierte politische Agenda vorgestellt oder sich einem harten Medieninterview gestellt. Am Freitag veröffentlichte sie einen wirtschaftlichen Entwurf, in dem sie Steuersenkungen für Familien und eine umfangreichere Senkung der Medikamentenpreise forderte, ihre bisher detaillierteste Vision für das Land.

Strategie und Herausforderungen

Auch wenn Republikaner sie beschuldigen, sich der Prüfung zu entziehen, sehen die Leute in ihrem Team keinen Grund zur Eile, das Momentum, das sie im letzten Monat aufgebaut hat, zu unterbrechen. Politische Strategen sagen, dass die Kampagne zu Recht auf das „Zuckerhoch“ setzt. „Was Kamala Harris erlebt, ist eine massive, unterdrückte Nachfrage danach, für jemanden zu stimmen, der nicht Biden oder Trump heißt“, sagte Mr Madden, der frühere Romney-Berater und republikanische Kommunikationsstrategie. „Aber der Test kommt immer mit der Konfrontation von Interviews, der Presse, Debatten und dem harten Glanz eines Wahlkampfes.“

Historische Perspektive und zukünftige Herausforderungen

Douglas Brinkley, ein Präsidentschaftshistoriker, der half, letztes Jahr ein Treffen von Historikern in der offiziellen Residenz von Ms Harris zu organisieren, sagte, dass die Tatsache, dass sie ein unbeschriebenes Blatt für die Wähler ist, eher ein Vorteil als eine Belastung sei. „Sie konnte vielleicht unter Biden nicht voll erblühen, aber sie hat nie die Drähte mit ihm gekreuzt“, sagte er. „Also konnte sie für diesen Moment positioniert werden und kann das Gute der Biden-Jahre übernehmen und das Gepäck, was sie will, abwerfen oder leicht widersprechen.“

Obwohl ihr Eintritt eine Welle der Unterstützung unter den Demokraten ausgelöst hat, ist unklar, ob sie dies in eine breite Anziehungskraft umsetzen kann. Während Ms Harris einige Fortschritte bei wichtigen demografischen Gruppen gemacht hat, die sich von Mr Biden entfernt hatten – insbesondere schwarze, lateinamerikanische und junge Wähler – hinkt sie in anderen Wählergruppen hinterher, die Bidens siegreiche Koalition 2020 ausmachten. Jüngste Umfragen zeigen, dass sie in sechs der sieben umkämpften Staaten vor oder gleichauf mit Trump liegt, laut einer am Mittwoch veröffentlichten Umfrage des Cook Political Reports. Im Mai, als Mr Biden noch der demokratische Kandidat war, lag Trump in allen sieben Staaten vorne oder war gleichauf.

„Ich wurde mit einem Sicherheitsgurt geboren“

Die Rede am Donnerstagabend auf der Demokratischen Nationalversammlung ist der entscheidendste Moment in Kamala Harris' politischer Karriere. Während die republikanische Versammlung eine Krönung für Trump war, der zum dritten Mal in Folge als Kandidat seiner Partei nominiert wurde, bedeutet der plötzliche Aufstieg von Ms Harris, dass ihre Rede als entscheidender Moment angesehen wird, um zu definieren, wer sie wirklich ist.

Obwohl sie schon zuvor auf der Bühne stand, sagte ein hochrangiger Mitarbeiter

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de